

Tiere an den Mulm anfliegen und sich darin verbergen. Dagegen spricht der Umstand, daß der zweite Mulmhaufen nichts enthielt, und daß nach vierzehn Tagen in beiden Haufen kein *Ilyobates* zu sehen war. Es ist also auch gut möglich, daß hier ein Zufall gewaltet hat, nämlich, daß sich die drei Tiere gerade an der Stelle zur Imago entwickelten, über die der Mulm ausgebreitet war. Immerhin bleibt dann noch die Übereinstimmung der Färbung als ein bestechender Erklärungsversuch bestehen, zumal die Art bisher meines Wissens immer nur vereinzelt erbeutet wurde. Weitere Beobachtungen wären hier sicher sehr interessant.

Ich möchte zum Schluß noch einen vermutlichen Geschlechtsunterschied erwähnen, der noch nicht bekannt sein dürfte. Ein Stück meiner Tiere hat im Gegensatz zu den beiden anderen deutlich längere Fühler. Ich glaube nicht fehlzugehen, wenn ich das langfühlerige Exemplar als Männchen betrachte und die beiden anderen als Weibchen. Sonstige Unterschiede habe ich nicht bemerkt.



Lohnt der Seidenbau in Deutschland? In dem letzten Jahrzehnt etwa ist man von verschiedenen Seiten dafür eingetreten, man solle nur ja Seidenraupenzucht treiben: Dies ergebe ganz vorzüglichen Verdienst! Daß wir in dieser Beziehung, auf langjährige Erfahrung gestützt, einigermaßen anderer Ansicht waren und sind, haben wir immer, wo es auch war, frei und offen geäußert, und wir befanden uns mit unserer Meinung in ganz guter Gesellschaft. Wenn vor Jahren trotz reichlicher Futtermengen und völlig tadelloser Einrichtung die Sache nicht recht gelang und der Absatz der Kokons nur sehr schwierig, wenn nicht ganz unmöglich war, man beachte: tadelloser, nicht zu beanstandender Ware, so wurde dies in Hauptsache auf das Fehlen von Seidenfabriken usw. geschoben. Solche gibt's aber jetzt, die die Kokons „willig“ abnehmen. Und doch kommt die Seidenraupenzucht nicht recht auf einen grünen Zweig! Als Erwerbsquelle kann sie sicher nicht betrieben werden, ja sie ist sogar in Potsdam, wo sie Friedrich der Große seinerzeit einführte und wo Maulbeerbäume, also Futter, in Menge zu haben sind, auch jetzt wieder, „trotz städtischer Hilfe“ als unrentabel eingestellt worden. Man sei also gegen aufdringliche Anpreisungen mißtrauisch, besonders, wenn sie nach Reklameduften! Prüfet alles, und nur das Beste behaltet!



Mein Weg muß g'rad sein,
 Ich kann nicht wahr sein mit der Zunge,
 Mit dem Herzen falsch. Schiller.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [1930](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Lohnt der Seidenbau in Deutschland? 153](#)